

Müller-Jahnke, Clara: Die Straßenkehrer (1882)

1 Aus Norden bläst der eisige Wind,
2 die Flocken wirbeln auf allen Wegen –
3 nimm Schippe und Besen und komm geschwind,
4 komm mit, wir wollen die Straße fegen.
5 Wie ein Tanzboden, blank und rein,
6 muß heute abend die Straße sein.

7 Sie geben im Schloß den Fastnachtsball;
8 da dürfen wir unten am Fenster stehen
9 und dürfen lauschen der Geigen Schall
10 und all die glänzenden Kutschen sehen,
11 fege, du, fege die Straße rein!

12 Der Pfaff hat recht, wenn der Winter droht:
13 Arbeit, Alte, die wärmt die Glieder!
14 Wir haben kein Holz, wir haben kein Brot . . .
15 ihr himmlischen Flocken nur tanzt hernieder.
16 Sollt ihr die Helfer der Armen sein? –
17 Fege, du, fege die Straße rein!

(Textopus: Die Straßenkehrer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48112>)